

Zu Beginn der Woche hatten die Handwerker noch alle Hände voll zu tun, um das Beeskower Gymnasium bis zur Einweihung fertigzustellen. Ein bißchen Skepsis gab es auch noch bei Bildungsdezernent Dr. Jürgen Görzdorf (rechts). Doch die Klassenräume sind fertig, der Schulbetrieb kann am Montag auf jeden Fall beginnen. MOZ-Fotos (3): Jur

Eiltempo bei den Handwerkern im Beeskower Gymnasium

Morgen steigt große Einweihungsfete

Fachkabinette werden im November ausgestattet

Beeskow (gar) Morgen ist es soweit. Das neue Beeskower Gymnasium öffnet erstmals seine Pforten. Nicht nur für die Schüler, die hier ab kommenden Montag lernen sollen, sondern auch für Eltern und Großeltern, eben für alle Beeskower, die neugierig sind, wie es denn jetzt im ehemaligen Garnisonsgebäude aussieht, was die Bauleute in den letzten Monaten geleistet haben.

Eine ganze Menge jedenfalls, soviel steht ohne Zweifel fest. Über fünfzig Firmen waren und sind hier tätig, um vernünftige Lern- und Lehrbedingungen zu schaffen. „Die besten in Brandenburg“, so Dezernent Dr. Jürgen Görzdorf, der seinen Stolz über die neue Bildungsstätte

auch nicht verhehlt. Die Klassen- und Kursräume sind mit Auslegeware ausgestattet, an der Tafel wird nicht mehr mit Kreide, sondern mit abwaschbaren Stiften geschrieben. Die Zimmer selbst sind in ihrer Größe mehr als ausreichend, das ganze Haus ist behindertenfreundlich eingerichtet.

Allerdings ist bis zum Freitag noch nicht alles perfekt. „Der Unterricht kann aber am Montag auf alle Fälle beginnen“, so Görzdorf. Fehlen werden lediglich die Fachkabinette. Da die Schulbänke und anderen Einrichtungen für Chemie, Biologie und Physik Spezialanfertigungen für das Beeskower Gymnasium sind, dauert es noch einige Tage, bis geliefert werden kann. Die 46. Woche ist Termin, dann werden noch einige Tage für die Installation gebraucht, bevor im neuen Haus auch freudig experimentiert werden kann. Gearbeitet wird sicherlich auch noch einige Tage im Kellergeschoß. Hier müssen noch Duschräume fertiggestellt werden, außerdem sind einige weitere Kursräume geplant. Am hinteren Teil des Gebäudes soll überdies noch ein Fahrstuhl für Rollstuhlfahrer angebracht werden.

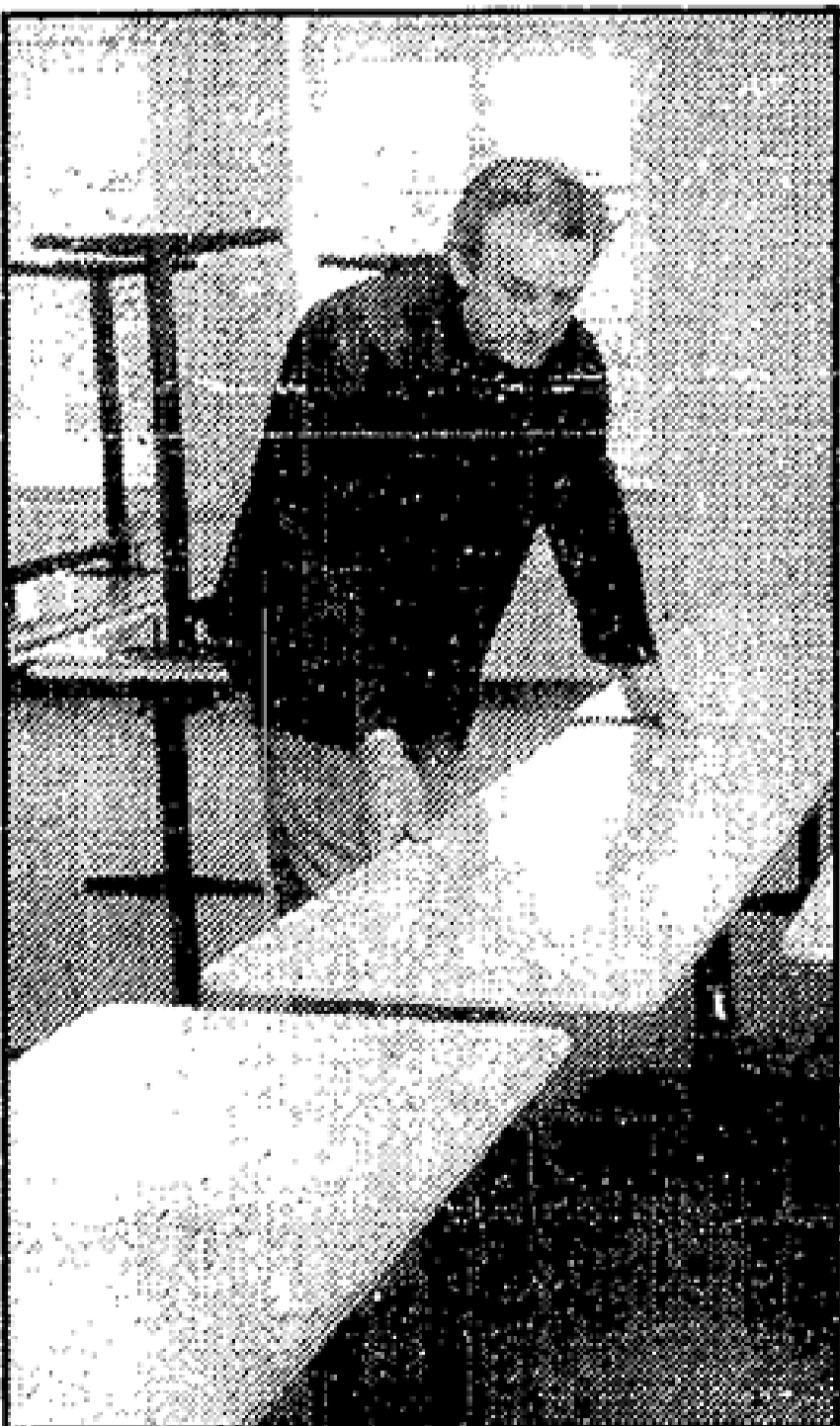
Wenn dies alles geschafft ist, geht es mit voller Kraft ans Nebengebäude. Hier werden noch einige Wände und Decken herausgenommen, um eine Aula und eine Cafeteria für die Gymnasiasten einzurichten. Ausgebaut ist bereits eine Hausmeisterwohnung. Dr. Görzdorf sieht das Nebengebäude als Winterbaustelle, die auch in der für die Baubranche schlechten Jahreszeit Arbeit garantiert. Das Dach ist fertig und die Fenster auch. Also kann da kaum etwas schiefgehen.

Offen ist noch das dritte Projekt, die neue Turnhalle. Die Planung für das Gymnasium, und soweit auch vom Land bestätigt, sieht diese zwar

vor, doch gibt es noch kein Okay aus Potsdam, ob dafür auch die nötigen Fördermittel zur Verfügung gestellt werden. Und erst recht noch keinen Zeitpunkt dafür. Für den Bau der Turnhalle ist dies aber entscheidend, da es noch einmal um Millionenbeträge geht. Und solche stecken auch schon drin im Bau. 15,19 Millionen Mark stehen für die erste Baustufe, die Haupt- und Nebengebäude, inklusive der Einrichtung, umfaßt, zu Buche. 20 Prozent davon muß der Landkreis aufbringen. 40 Prozent gibt es vom Land. Die verbleibenden 40 Prozent werden ebenfalls erst einmal aus Potsdam fließen. Doch als zinsloses Darlehen, welches später auf Heller und Pfennig zurückgezahlt werden muß.

Ob das Geld wirklich gut angelegt ist, darüber kann man sich, wie gesagt, am Freitag überzeugen. Ab 15.30 Uhr steht die große Eingangstür für alle neugierigen Beeskower offen. Bereits ab 13.30 Uhr gibt es Blasmusik von Mitgliedern der Beeskower Musikschule. Um 14.00 Uhr soll der Gymnasialdirektor Rolf Proksch den Schlüssel für die neue Schule aus den Händen von Landrat Dr. Jürgen Schröter erhalten. Dabeisein, so hofft man es jedenfalls in der Kreisverwaltung, wird zur Eröffnung auch Bildungsministerin Marianne Birthler.

Für alle Gäste gibt's im Anschluß Freibier, ein Wildschwein wird gebraten und Würstchen werden gegrillt. Die Gymnasiasten wollen ihre Gäste mit einem Kulturprogramm überraschen, und eine kleine Ausstellung im Erdgeschoß des Gymnasiums wird Auskunft über die Geschichte des Gebäudes geben. Eine spezielle Einweihungsbroschüre informiert über wichtige Einzelheiten des Schulbaus, das Schulleben, Lehrer-, Schüler- und Elternschaft des Gymnasiums. OLAF GARDT



Wolfgang Grohme ist einer der vielen Handwerker, die im Beeskower Gymnasium tätig sind. Zu seinen Aufgaben gehört es derzeit, die Klassenzimmer einzurichten.